

# QuantManagement

Das Neue Management : Mit den Methoden der modernen Quantenphysik

Antworten zu häufig gestellten Fragen

Fokus : Genossenschaften

Schwerpunkt: Faszination in Genossenschaften (1)

## Stichworte zum Thema

Genossenschaften – MitUnternehmer – aktive Beteiligung – Faszination in Genossenschaften – Flexibilität – „ehrenamtliche“ Tätigkeit – Kooperation – Wettbewerbsvorteile - Team-Geist – Mitgliedschaft in Genossenschaften ...

## Die Frage

- **Warum sollte ich Mitglied der Genossenschaft werden, in der ich zugleich tätig bin ?**

## Die Antwort – Optimierte aus quantenphysikalischer Sicht = QuantManagement

- Dafür gibt es sicherlich zahlreiche Gründe. Einer der **Wichtigsten** dürfte sein, weil dort **KOOPERATION** ein zentrales Thema ist, und Kooperation die **natürlichste Form des Lebens** ist.
- Nimm den Körper – alle Zellen kooperieren hervorragend, weil sie wissen, dass diese Kooperation den Körper optimal zur Entfaltung bringt – und dies letztlich auch wiederum den Zellen zum Vorteil dient – und genau dieses Prinzip stellt auch eine Genossenschaft dar, nur heißt es dort nicht „Körper“, sondern **Unternehmen**, und nicht „Zellen“, sondern **Mitglieder** ...
- Folgendes Prinzip verdeutlicht sehr gut, wie das mit einer Genossenschaft gemeint ist:

### **ICH für mich - WIR für uns!**

- Aber denke bitte daran, in einem Körper tut jede „Zelle“ **ihr Bestes**, genau an dem Platz, für den sie wie „geschaffen“ ist. Nicht anders sollte das auch in dem Unternehmen namens **meine GENOSSENSCHAFT** sein.
- Außerdem hat eine Genossenschaft die besten Möglichkeiten, dass man **direkten Einfluss** auf **seine** Interessen und Absichten nehmen kann. Wir sind sicher, dass in der Versammlung der Mitglieder (Generalversammlung) oder der Aufsichtsrat (gewählt von den Mitgliedern) oder auch der Vorstand (bestellt vom Aufsichtsrat oder gewählt von den

Mitgliedern) **immer Gehör** zu finden ist, wenn jemand Vorschläge einbringt, die dem Ganzen und natürlich auch jedem Mitglied nützen.

### Die Frage

- **Ist mein Arbeitsplatz in einer Genossenschaft sicherer als in einem Unternehmen mit anderer Rechtsform?**

### Die Antwort – Optimierte aus quantenphysikalischer Sicht = QuantManagement

- **Grundsätzlich „JA“** – wenn dies ein wichtiges Ziel **aller Beteiligten** ist, sozusagen ein „lebendiger Teil“ des Förderzwecks.
- Grundsätzlich **„JEIN“** – wenn allen Beteiligten das mehr oder weniger „egal“ ist, d.h., sie sich damit zufrieden geben, „sich Sorgen zu machen“, oder zu „kritisieren“ oder ein ähnlich „passives“ Verhalten praktizieren.
- Grundsätzlich **„Nein“** – wenn man sich so verhält, wie man dies als „nur“ Arbeitnehmer oft genug in anderen Unternehmen sieht ...
- Jeder Beteiligte in einer Genossenschaft hat – sofern gewollt – **jederzeit** die Möglichkeit, die Unternehmensentwicklung zu verfolgen.
- Wer selbst so etwas wie eine Bilanz oder eine monatliche BWA (Betriebswirtschaftliche Auswertung) nicht selbst lesen und verstehen kann, kann sich dies vom Vorstand, vom Aufsichtsrat oder von anderen Mitgliedern **erklären lassen**.
- Wichtig ist, dass man **aktiv** wird, was eigentlich bei dieser Zielsetzung von **jedem Mitglied** erwartet werden könnte.
- Nehmen wir z.B. die Versammlung der Mitglieder, die mindestens einmal im Jahr stattfindet. Dort könnten **entsprechende Beschlüsse** gefasst werden.
- Denkbar wäre es auch, eine **weitere Versammlung** durchzuführen, die sich ausschließlich oder **schwerpunktmäßig** mit genau solchen Fragen befasst. Dazu könnte man auch Spezialisten einladen, wie Unternehmensberater, Vertreter des zuständigen Genossenschaftsverbandes oder von Handwerkskammern oder Handelskammern, auch den Steuerberater, oder wer auch immer dazu sinnvolles zu sagen hätte.
- Wir könnten das gut noch weiter ausführen, aber wir denken, dass Entscheidende ist zu erkennen:

**Mitgliedschaft und Beteiligung eröffnen die besseren Wege,  
z.B. auch den Arbeitsplatz sicherer zu machen ...**

**Die eigentliche Sicherheit liegt jedoch bei den entsprechenden  
(vorausschauenden) Aktivität jedes Einzelnen.**

**.... Und da bietet eine Genossenschaft wirklich die  
besseren Voraussetzungen als jede andere Rechtsform!**

- Und im Übrigen:

Genossenschaften sind seit Jahren die mit Abstand  
**sicherste Rechtsform** in Deutschland – **ihre Insolvenzrate liegt bei nur 1% !**

## Die Frage

- Kann ich mich in einer Genossenschaft gut weiterentwickeln ?

## Die Antwort – Optimierte aus quantenphysikalischer Sicht = QuantManagement

- **Eindeutig JA** – weil eine Genossenschaft geradezu davon „lebt“, dass ihre Mitglieder sich um **ihre Qualifikation aktiv bemühen**.
- Weiterentwicklung sollte jedoch auf beiden Ebenen mit Vorlauf gut vorbereitet werden.
- **Zunächst** gilt wieder – siehe oben – „Ich für mich“! **Also fange selbst an**, daran zu denken, **was genau es ist**, was so etwas wie **Begeisterung** bei dir **selbst** auslöst.
- Die Antwort mag ungewohnt klingen, wir werden das auch gleich näher begründen – aber bedenke, wir sind hier im „**QuantManagement**“, und da ist einiges anders ...
- **Erfolg** hat seine Ursache vor allem darin, dass das was man beabsichtigt, **Freude** macht.
- **Alle ERFOLGE** – wo immer man hinschaut, ob z.B. im Sport oder im Beruf, alles ist nur dann möglich, wenn Freude oder gar so etwas wie Begeisterung im „Spiel“ ist.
- Viele fragen „woher kann ich wissen, ob mir das oder jenes später Freude machen wird?“
- Dann versuche es doch einmal sozusagen „**Vorauszuerleben**“, indem du so etwas wie „Kopf-Kino“ machst.
- Man befindet sich in ruhiger Umgebung, sitzt vielleicht bequem, atmet gleichmäßig und bringt seine **Gedanken dadurch etwas zur Ruhe**, dass man auf den Atem achtet, ohne ihn dadurch zu verändern. Bei geschlossenen Augen lässt man jetzt eine Art „Film“ entstehen. Dieser beginnt mit der **IST-Situation**, also der jetzigen Tätigkeit. Dann durchschreitet man die Zeit der entsprechenden Qualifikation und kommt an den Punkt, an dem man in Besitz der Qualifikation ist. Mit der neuen Qualifikation verbunden sind Vorstellungen über das Neue im Job, oder in einem anderen Job. **Wie könnte das wohl aussehen** – also auch dazu einige Vorstellungen „aufrufen“.
- Wichtig ist jetzt, dass man mit **allen Sinnen** in diese neue/n Situationen „**hineinspürt**“ (hören was man dann vielleicht sagt, gesagt bekommt – ähnlich verfährt man mit den übrigen Sinnen)
- Wenn man das tut, kommen **entsprechende Empfindungen** auf..... – sind diese angenehm, kommt so etwas wie Zufriedenheit (oder mehr) auf?

## Die Ebene des Unternehmens ...

- Erst wenn dieser „Vor-Test“ gut gelaufen ist, **erst dann** sollte man mit dem Abteilungsleiter, dem Aufsichtsrat oder dem Vorstand sprechen...
- Warum? Weil man dann sicher sein kann, dass das **auch** für das Unternehmen zum Erfolg führt, wir haben dann das: **ICH für MICH mit dem WIR für UNS verbunden!**
- Wer in einem solche Zustand ist, „steckt“ andere förmlich davon an, und damit ist eine gute Basis geschaffen, gemeinsam in diese Richtung

weiterzudenken...

- Und sollte es gerade nicht möglich sein, dass eine adäquate Stelle vorhanden ist, warum sollte keine solche **geschaffen** werden?
- **Aktive** Teilhaber, kennen „IHR“ Unternehmen so gut, dass sie ganz sicher auch wissen (oder zumindest ahnen) **was** nützlich sein könnte, auch wenn es erst noch zu entwickeln wäre ...

#### Der Vorteil in Genossenschaften:

Wenn **andere** erkennen, der Aufsichtsrat erkennt ...,  
dass diese neue Qualifikation auch anderen,  
vielleicht sogar dem ganzen Unternehmen nützt,  
können diese die neue Richtung mit unterstützen –  
**und dann wird sich auch eine gute Geschäftsleitung kaum verweigern ...**

Auf den Punkt gebracht:

**In einer Genossenschaft geht es darum, das TEAM zu überzeugen ...  
In GmbH ist man gescheitert, wenn nur die Geschäftsleitung „nein“ sagt ...**

#### Die Frage

- **Welche Vorteile hat „ehrenamtliche Tätigkeit“**

#### Die Antwort – Optimierte aus quantenphysikalischer Sicht = QuantManagement

- Dazu zunächst eine Gegenfrage.
- Was würde ein **Unternehmer** sagen, wenn er so eine Frage gestellt bekäme?
- Er würde wahrscheinlich die Frage gar nicht verstehen (können), weil **alles**, was er als Unternehmer tut, **immer** seinem Unternehmen (und damit auch ihm) nützt, **gleich um welche Tätigkeit es sich handelt**, gleich zu welcher **Zeit** oder an welchem **Tag** er so handelt.
- **Nicht viel anders ist es eigentlich bei einer Genossenschaft !**
- Auch wenn sie nicht „einem“, sondern „mehreren“ gehört, das Prinzip ist das Gleiche, vorausgesetzt:

#### Alle tun es ebenso!

- Natürlich müssen Alle **nicht** die gleiche Zeit oder die gleiche Tätigkeit tun, entscheidend ist nur, dass es **von Allen gleich bewertet wird**.
- Dazu würde sich anbieten, so eine Art „**Ordnung für ehrenamtliche Tätigkeiten**“ zu schaffen, in der man überein kommt, was, wann, wie .... gesehen und bewertet wird.

#### Ein Beispiel:

- Die Genossenschaft plant einen „**Tag der offenen Tür**“. Zu diesem Zweck ist es erforderlich, die Genossenschaft und das Betriebsgrundstück in einen

- „Top-Zustand“ zu bringen.
- Dazu gäbe es **(mindestens) vier Möglichkeiten:**
    - Der Auftrag wird **an Dritte vergeben** – Kosten für das Unternehmen
    - Der Auftrag wird von den **Mitgliedern in der Arbeitszeit** durchgeführt – Kosten für das Unternehmen – zwar geringer als bei Drittauftrag, aber der eigene Stundenausfall .... Gleichwohl schon ein gewisser Vorteil
    - Der Auftrag wird von **einigen Mitgliedern außerhalb der Arbeitszeit** durchgeführt – keine Kosten für die eG, aber eine ungleiche Belastung für die Mitglieder. Hier müsste ein Ausgleich zugunsten der Aktiven durchgeführt werden. Vielleicht könnte so eine Art „**Ehrenamt-Konto**“ für alle Mitglieder hier nützlich sein, das jedoch **nicht** in die Buchhaltung einbezogen wird (könnte sonst zu Nachfragen kommen, z.B. bei der SV ....) Der Ausgleich sollte möglichst **zeitnah** erfolgen, spätestens in jedem Quartal, weil sonst der Bezug verloren geht ...
    - Der Auftrag wird von **allen Mitgliedern nach der Arbeitszeit** durchgeführt. **Der optimale Fall**, denn das stärkt den TEAM-GEIST. Auch hier würde das „Ehrenamt-Konto“ bebucht.
    - Wie das „**Ehrenamt-Konto**“ **ausgeglichen würde**, das sollten die Mitglieder möglichst **selbst** entscheiden. Der Vorstand sollte sich darauf begrenzen, darauf Einfluss zu nehmen, dass möglichst keine (vermeidbaren) Sonderkosten für das Unternehmen entstehen...
    - Eine Abgeltung in Freizeit wäre ebenso denkbar, wie ....ja wie es **Unternehmer** auch an solcher Stelle machen würden ...

**Ehrenamtliche Tätigkeiten schaffen immer für ALLE Vorteile**

**... man muss sie nur zu nutzen wissen!**

#### Hinweise

- Eine Genossenschaft ist sehr viel flexibler als sie gemeinhin bereits genutzt wird.
- Wir würden meinen, dass die Gestaltungsmöglichkeiten erst zu **weniger als 50%** der tatsächlichen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.
- Das ist vermutlich aber **genau das POTENZIAL**, was eine Genossenschaft in der Öffentlichkeit die bisher (leider) **fehlende FASZINATION** verschaffen würde ...

**QuantManagement** gibt – vereinfacht ausgedrückt – **Antworten**, die mit den Erkenntnissen der modernen **Quantenphysik** optimiert sind.

**QuantManagement** eröffnen somit völlig **neue** und zum Teil verblüffende Perspektiven. Es ist schon spektakulär, wenn Quantenphysiker heute annehmen, dass RAUM und ZEIT eigentlich **nicht wirklich** existieren, sondern wir deren Existenz lediglich sinnlich so empfinden. Es muss nachdenklich machen, wenn Quantenphysiker die These aufstellen, dass im Ursprung letztlich alles EINS ist, usw.

**Grenzen und Begrenzungen**, die unsere Sinne als REALITÄT bezeugen, sind für die Quantenphysik nichts anderes als **Fiktionen**.

Eine kleine Metapher mag dies verständlich machen: Auch wenn wir sie nicht sehen, sind sämtliche Fernseh- und Radioprogramme genau **jetzt** als **Schwingungsfrequenz** verfügbar, direkt in unserem Raum, direkt vor unseren Augen und Ohren. Aber erst wenn wir das Empfangsgerät einschalten, können wir sehen oder hören ....

Anzunehmen. etwas. das unsere (begrenzten) Sinne nicht wahrnehmen können. sei nicht da. das ist

die Welt des „traditionellen“ Managements. **QuantManagement** akzeptiert solche Begrenzungen nur bedingt – und das führt zu neuen Ergebnissen.

Auch, wenn wir **QuantManagement** – weil ungewohnt für uns – nicht gleich akzeptieren könnten, es wäre gut, es wenigstens zu kennen.

Wirtschaft, Politik, usw. ... - Sie die Ergebnisse letztlich meist unbefriedigend, weil wir immer wieder die gleichen „**Denk-Fehler**“ machen? Wer heute **wirklich** und zudem **leichter** und **nachhaltiger ERFOLG** haben will, sollte diese neuen Erkenntnisse wenigstens ernsthaft selbst ausprobiert haben.- **QuantManagement** bietet dafür einen interessanten Einstieg ...

Hinweis: Wir bedanken uns für die Genehmigung des Abdrucks dieses Artikels aus dem VerbändeNetzwerk Menschen Machen Wirtschaft e.V. ([www.menschen-machen-wirtschaft.de](http://www.menschen-machen-wirtschaft.de))

**QuantManagement – Denken mit den Instrumenten der Quantenphysik!**